

γραφισσα) (S. 359—390). W. Holtzmann, Über die vatikanische Handschrift der 'Collectio Brugensis' (Ottob. lat. 3027) (S. 391—414). St. Kuttner, *Analecta iuridica Vaticana* (Vat. lat. 2343) (S. 415—452). A. van Lantschoot, Inventaire sommaire des manuscrits Vaticans éthiopiens 251—299 (S. 453—512). Bd. 2: M.-H. Laurent, L'abbé Paul Liebaert, scriptor honoraire adj. de la Vaticane. Sa vie et ses œuvres (1883—1915) (S. 1—132). G. Levi Della Vida, Manoscritti arabi di origine spagnola nella Biblioteca Vaticana (S. 133—189). J. M. Llorens, Los codices musicales de la Capella Sixtina en la historia del arte (S. 191—209). E. A. Lowe, A new List of Beneventan manuscripts (S. 211—244). L. Michelini Tocci, Agapito, bibliotecario 'docto, acorto et diligente' della Biblioteca Urbinate alla fine del Quattrocento (S. 245—280). J. Mogenet, Holstenius et l'horoscope de Proclus (S. 281—308). S. Prete, The textual Tradition of the Correspondence between Ausonius and Paulinus (S. 309—330). I. Schunke, Die Entwicklung der päpstlichen Einbände vom 16. zum 17. Jahrhundert (S. 331—354). N. Vian, La presentazione e gli esemplari Vaticani della 'Assertio septem sacramentorum' di Enrico VIII (S. 355—375). I. Zelenca, Edizioni liturgiche della Pečerskaja Lavra di Kiev nella Biblioteca Vaticana (S. 377—414). K. Manitius.

A Medieval Miscellany for Doris Mary Stenton, ed. by Patricia M. Barnes and C. F. Slade (The Publications of the Pipe Roll Society, new series, vol. 36, for the year 1960) London 1962, Pipe Roll Society, XIII u. 345 S., 24 Tafeln. — Sir Frank und Lady Stenton bedürfen in einer dem Mittelalter gewidmeten Zeitschrift wohl kaum der Einführung. Nach den Festgaben, die Sir Frank Stenton 1950 und 1961 erhalten hat, ist 1962 seine Gattin durch einen Jahresband der Pipe Roll Society geehrt worden. Den Anlaß bot — wie öfters in England — nicht ein Geburtstag, sondern das Ende einer Amtstätigkeit. Lady Stenton war 1923—1961 Sekretärin und Generalherausgeberin der genannten Gesellschaft, die nicht nur Pipe Rolls, sondern auch verwandtes und jeweils zeitlich nahestehendes Quellenmaterial urkundlichen Charakters veröffentlicht. Dementsprechend beschränkt sich die Editionstätigkeit der Gesellschaft bis auf weiteres auf den Zeitraum von rd. 1150 bis 1250, mit dem gegenwärtigen Schwergewicht auf den Zeiten Richards I. und Johanns, nun auch auf den Anfängen Heinrichs III. Das Schriftenverzeichnis auf S. 269—273 nennt neben sieben Quellenpublikationen für andere Vereinigungen nicht weniger als 18 Bände der Pipe Roll Society, die Lady Stenton herausgegeben hat. Selten wird man mit einer derartigen außerordentlichen Leistung auch noch die Gabe zu zusammenfassender und lebendiger Darstellung weitgespannter Themen verbunden finden, wie sie Lady Stenton in ihrem Buch „The English Woman in History“ (1957) und vor allem in dem kleinen Band „English Society in the Early Middle Ages, 1066—1307“ (Pelican History of England 3, 1951 u. ö.) bewiesen hat. (Für näheres vgl. F. Trautz, Lit. Bericht über die Gesch. Englands im MA., HZ-Sonderheft 2, 1965, bei Anm. 222 ff., 256, 514). Die 15 Beiträge zu dieser Festschrift bringen aus dem Zeitraum 1082—1258 reich kommentiert und illustriert insgesamt rd. 150 Urkunden zum Abdruck; es handelt sich um fast lauter „Privaturkunden“, und in den meisten Fällen um Originale, von denen über 20 chirographiert sind. Eine nähere Erörterung von Fälschungen findet man bei C. N. L. Brooke, *Episcopal Charters* (v. Canterbury, London, Norwich) for Wix Priory (S. 45—63), und bei Pierre Chaplais, *The Original Charters of Herbert and Gervase Abbots of Westminster* (1121—1157). Der letztere Beitrag (S. 89—110) greift bis 1085 zurück und ist mit seinen vielen Schriftbeispielen und seinen